

# Erstellung von Maturaaufgaben für die Fertigkeit

## LESEN

Verband der Russischlehrerinnen und Russischlehrer Österreichs  
2014

Erstellung von Leseaufgaben

Referentin: Mag. Annemarie Kammerhofer

Unterlagen: [www.russischlehrer.at/lesen](http://www.russischlehrer.at/lesen)

Bundesgesetz 352/2012, Russisch, Kroatisch, Ungarisch und Slowenisch nicht standardisiert aber am neuen **Gesetz** orientiert

§16

Zweite lebende Fremdsprache: 4-jährig = alle Kompetenzen B1,

Reihenfolge in der Durchführung:

Lesen, Hören (= rezeptive Aufgabenstellungen müssen zu 60% richtig sein)

Sprache im Kontext, Schreiben (= produktive Aufgabenstellung)

Lesen – 15 Minuten Zeit, gleich absammeln (bei Schularbeiten)

## **GERS**

6 Niveaustufen ; A1,A2,B1,B2,C1.C2

A1 = Ende des ersten Lernjahrs,

A2 – Ende des zweiten Jahres

B = unabhängiger Sprachenlerner, alle schwierigen Strukturen müssen zumindest passiv erkannt werden

Lesen (nach GERS)

B1

- unkomplizierte Sachtexte
- Themen über Themen aus Umfeld (Interessen, Fachgebiet) des Schülers
- befriedigendes Verständnis
- Informationsorientiertes Lesen

Textsorten:

- Alltagstexte mit Bildern
- Informationsbroschüren
- kurze, offizielle Dokumente

B2

- selbständig, Lesestil und -tempo angepasst an Textsorte
- großer Lesewortschatz
- hohe Wörterbuch-Suchkompetenz
- lediglich Schwierigkeiten bei seltenen Wendungen
- Schreibhaltung orientiertes Lesen

Textsorten:

- Artikel, Berichte zu aktuellen Fragen

## **Feldtestung:**

in verschiedenen Bundesländern, 8. Klasse Feldtestung, Titel der Tasks werden umgeschrieben, falls im Internet leicht auffindbar; eigener Test-Administrator während der Feldtestung

Wichtigste **Testspezifikationen** nach [www.uibk.ac.at/srp/testspezifikationen.html](http://www.uibk.ac.at/srp/testspezifikationen.html) - adaptiert für Russisch etc. s. [www.russischlehrer.at/lesen](http://www.russischlehrer.at/lesen)

**Quelle:** authentische Texte, nicht vereinfacht, Originallayout beibehalten

VERMEIDEN: fremdsprachendidaktisierte Texte

**Wortanzahl:** B1: 250-550, B2: 350-650

**Themenbereiche:** Umfeld/Interesse der Schüler, TABU: Religion, Sex, Drogen, Tod, Anorexie, Kindsmisshandlungen

**Kürzungen:** erlaubt, aber nur am Anfang oder Ende

Fußnoten: nur bei ganz schwierigen Wörtern, besser: Hilfe durch Abbildungen

**Anzahl der Tasks** (Aufgaben) pro Heft: 4

**Anzahl der Items** (Fragen) pro Task: 6-8

**Testmethoden:**

- Multiple choice
- multiple matching (gaps, titles, short texts, true-false-justification, sequencing, note form)

**Gewichtung der Items:** 1 Punkt pro Item (keine halben Punkte, bei falscher Antwort = 0 Punkte)

**Zeit für Test:** 60 Minuten

**Hilfsmittel:** Keine Wörterbücher (Wörterbuch nur bei Schreiben, im Gesetz für AHS nicht klar ausdrückt, im BHS-Gesetz klar)

Für den internen Gebrauch: **Taskidentifizier (Raster)**

Im Raster enthaltene Informationen

- Autor mit Namenskürzel (1. Buchstabe = Vorname, 2. Buchstabe = Nachname)
- welches Testformat
- welches Niveau
- Themenbereich
- Quelle für Text/Foto > s.a. [www.de.fotolia.com](http://www.de.fotolia.com)
- Länge des Textes (Wortanzahl)
- Datum
- Version (Speicherdatum, jede Bearbeitung neu abspeichern)

**Instruktionen für die Schüler**

Jeder Task beginnt mit einer einleitenden Anweisung für die Schüler. Titel soll in der Anweisung möglichst paraphrasiert wiedergegeben werden.

- Читайте текст о ... Rubrics s. [www.russischlehrer.at/lesen](http://www.russischlehrer.at/lesen)

**Taskerstellung** (allgemein)

1. Aufbau
  - ♣ Taskidentifizier
  - ♣ Instruktionen (Einleitung nicht mit Titel identisch)
  - ♣ Bild
  - ♣ Titel
  - ♣ Text
  - ♣ Fragen
  - ♣ Felder zum Einfüllen der Lösungen
  - ♣ Lösungen (nur für internen Gebrauch)

Eigenschaften von Items

- ♣ Erstes Item (0.) ist immer das Beispiel
- ♣ Chronologische Abfolge der Items
- ♣ Kein Item im ersten oder letzten Satz (wg. Konzentrationskurve)
- ♣ Möglichst gleichmäßige Verteilung der Items

- ⤴ Antwort darf nicht möglich sein, ohne den Text gelesen zu haben
- ⤴ Items in einer einfachen Sprache (möglichst eine Niveaustufe tiefer)
- ⤴ kurze Sätze
- ⤴ Items dürfen nicht den gleichen Wortlaut wie im Text haben (paraphrasieren)

## Testformate

### A) Note form (Kurzantworten)

- Items (Fragen) dürfen nur mit max. 4 Wörtern beantwortet werden
- Bei der Beantwortung kommt es nicht auf Grammatik oder Orthographie an
- 1 Wort = vom Computer als 1 Wort angesehenes (nicht durch Leerstelle) getrenntes Wort anerkanntes Wort (n'est pas = 2 Wörter)
- wenn es mehrere Antwortmöglichkeiten gibt: *Geben Sie eine Antwort.*
- Entweder Frage oder Lücke (keine gemischten Tasks!)
- Lücke muss am Ende des Satzes stehen

### B) Multiple Choice = Single Choice

- 4 Antwortmöglichkeiten, genau eine davon ist richtig (nicht mehrere oder keine)
- Möglichst kurze Stems (Satzvorgaben) und Optionen (Auswahlmöglichkeiten)
- keine Negationen
- gleichmäßige Verteilung der Auswahlmöglichkeit (abwechselnd Auswahlmöglichkeiten zutreffen lassen z.B. 1:a, 2:c, 3:b, 4:d)
- Entweder Frage oder Lücke/Satzanfänge (keine gemischten Tasks!), leichter für Schüler = Fragen
- Gleiche Satzanfänge (Antwortmöglichkeiten) werden untereinander geordnet
- Die längste Antwortmöglichkeit ist niemals die richtige Lösung
- Was in das Stam (Fragestellung) gegeben werden kann (z.B. bei identischen Teilen der Antwortmöglichkeiten) wird da hinein geschrieben.
- Im Multiple Choice werden entweder Detailinformationen oder Zusammenhänge abgefragt.

### C) Multiple Matching (Mehrfach-Zuordnungsaufgabe) – zwei Distraktoren nötig (z.B. 6-8 Titel und 2 Distraktoren)

- Teile eines Satzes ergänzen (Lücken)
- ganze Sätze ergänzen z.B. dass in einem Text Sätze fehlen (nicht nur Satzteile), die dann mit Distraktoren angegeben sind.
- Interviewfragen ergänzen (für B1 gut einsetzbar) z.B. Interviewfragen in einem zusammenhängenden Interview zuordnen (beim Textmappen den zusammenhängenden Text zerteilen und die Mapper Interviewfragen erfinden lassen, Originalfragen nicht geeignet, weil der Interviewte meist Worte aus den Interviewfragen wiederholt)
- Zuordnen von Titeln zu Kurztexten z.B. Tipps für Prüfung „Wasser trinken“, „Nüsse essen“, „früh schlafen gehen“
- Mehrere kurze Texte (Wer sagt was?) z.B. Fremdenverkehrsinformationen
- Zuordnen von Bildern ist nicht gestattet (nur bis A2), weil Lesen Kompetenz ist, außer es sind Gebrauchsanweisungen (wie funktioniert Eierkocher)

Keine paraphrasierten Sätze, sondern kurze Texte werden mit Buchstaben nummeriert und sollen inhaltlich einer Fragestellung oder einer Aussage zugeordnet werden

- außer im Fall „kurze Texte“ immer genau 2 Distraktoren (= Blindgänger-Antworten) erschweren die Aufgabe

### D) Richtig-Falsch-Belege (true-false-justifications, Richtig/Falsch mit Begründung)

- Längere Texte mit kurzen Sätzen auswählen
- Items müssen eine Aussage sein (das Item behauptet etwas)
- Items nicht länger als 1 Zeile
- keine Negationen
- max. 2 Sätze, die als Belege richtig sind

- Schüler schreiben erste 4 Wörter des Satzes (Strichpunkt gilt nicht als Satzende)
- Falls der Schüler falsch ankreuzt (falsch/richtig) ist auch der Rest (Beleg) falsch.
- Nur für die Niveaustufe B2 !

#### E) Reihenfolge (Sequencing)

- in Erprobung!!!
- Chronologie der Erzählschritte muss rekonstruiert werden
- ein Distraktor
- Beurteilung noch offen

### **Textmapping (Lesen)**

#### Arbeit des Item-Writers:

1. Text suchen
2. Mind. 3 (2) Kollegen um ein Textmap bitten
3. Aufgaben erstellen
4. Mind. 3 (2) andere Kollegen um ein Feedback bitten

Textmapping ist ein Mittel, um herauszufinden, worin die Übereinstimmungen beim Leseverstehen zwischen verschiedenen Personen liegen.

#### 4 Arten des Textmappings

1. Globalverständnis (gist)
2. Detailverständnis (specific info)
3. Hauptideen und Details
4. Abfolge von Ereignissen

#### **Ad 1. Globalverständnis GIST**

- Leser liest Textabschnitt
- keine Notizen während des Lesens
- Nach dem Lesen: Inhalt in max. 1 Satz zusammengefasst (mit Verb)
- Nur für Kurztexzte.

#### **Ad 2. Detailverständnis SPECIFIC INFORMATION**

- Während des des Lesens werden Namen/Zahlen/Orte/Farben/Daten etc. gefiltert und niedergeschrieben.
- Für Texte die genügend Informationen der gleichen Kategorie enthalten.
- Substantive, keine Verben bzw. Vorgänge
- geeignet für Kurzantwort (note form), aber wenn Zahlen so sehr herausstechen aus einem Text, ist specific information weniger geeignet
- für das Niveau B1
- nicht geeignet für Lückentext-Matching

The idea of a marriage between Albert and his cousin Victoria had always been cherished by their uncle, King Leopold I of Belgium, and in May 1836 the Duke of Saxe-Coburg-Gotha and his two sons paid a visit to Kensington Palace, where Princess Victoria of Kent, as she then was, lived, for the purpose of meeting her. The visit did not by any means suit Victoria's uncle, King William IV, who disapproved of the match with his heir and favored Prince Alexander of Orange.

#### **Ad 3. Hauptideen und (unterstützende) Details**

"Main ideas und supporting details" werden gleich verwendet: Die main ideas sind die Hauptidee eines Absatzes, die "supporting details" die untermalenden Beispiele. Z.B. (main idea unterstrichen, supporting detail kursiv)

The idea of a marriage between Albert and his cousin Victoria had always been cherished by their uncle, King Leopold I of Belgium, and in May 1836 the Duke of Saxe-Coburg-Gotha and his two sons *paid a visit to Kensington Palace*, where Princess Victoria of Kent, as she then was, lived, for the purpose of meeting her.

The visit did not by any means suit Victoria's uncle, King *William IV, who disapproved* of the match with his heir and favored Prince Alexander of Orange.

- wird verwendet für alle Formate

Den **Originaltext** dem Textmapper schicken. Dieser sucht die Hauptideen heraus und schreibt auch noch die (unterstützenden Details) dazu:

z.Bsp:

Fischen in der Beringstrasse

- harte Arbeit
- hoher Verdienst
- eisige Kälte

eine mögliche Erleichterung:

Im Worddoc eine 2-Spaltige Tabelle einfügen, Textvorlage in eine Spalte (ohne Untergliederung in Tabellenzeilen) einfügen, in die zweite Spalte Haupt- und Unterideen aus dem Text kopieren bzw. einsetzen.

Dem Kollegen (Textbringer) das Textmap als E-Mail schicken. Dieser wird alle maps zusammen in einer Tabelle sortieren.

Keine Zahlen, Daten, Orte etc. hervorheben.

#### Ad 4. **Abfolge von Ereignissen (Erzählschritten) (für sequencing)**

- Beim Durchlesen alle Ereignisse auflisten
- Die 15 wichtigsten aufschreiben
- Sich mit anderen Textmappern auf 10 Ereignisse einigen

Während des Textmappings keine eigenen Wörter verwenden!!

#### Arbeit der Textmapper

Texte sichten, Zielsetzung überlegen und an die Gruppe der Textmapper austeilern

Diese geben dem Itemwriter zu den folgenden Punkten Feedback:

- ⤴ Schwierigkeitsgrad (ok/nicht ok?)
- ⤴ Wortschatz, Strukturen (verständlich/unverständlich)
- ⤴ Thema (Tabu? Interessant?)
- ⤴ Länge (entsprechend?)

#### Gruppenarbeit:

- ⤴ Alle lesen den Text schnell durch
- ⤴ Meinungsaustausch
- ⤴ Falls Text geeignet, detailliertes Textmap

#### **Feedback geben nach dem Erstellen des Tasks**

1. Task erstellen
2. mindestens 3 Kollegen geben Feedback (die den Text noch nie gesehen haben)
3. Umarbeiten der Aufgabe
4. Feedback eines Muttersprachlers

#### **Feedbackaspekte**

1. Form: sieht aus wie ein Maturatask (*face validity*)
2. wurde der Task erstellt nach a) Detailverstehen *specific info* b) Globalverstehen *main ideas* (enthält Verben in der Antwort)
3. nur Fragen, nur Lücken
4. wurde paraphrasiert?
5. Sind 4 Wörter möglich (bei Kurzantwort *note form*)?
6. Kann die Antwort gefunden werden?
7. Ist der Schwierigkeitsgrad angemessen?

#### **Nachbearbeitung**

- Task umarbeiten und für die Mitarbeiter bereitstellen
- Muttersprachler zu Rat ziehen
- Mit Schülern (8. Klasse) vortesten und tabellarisch festhalten, welcher Schüler

- (anonymisiert) wo (wie) falsch geantwortet hat.
- Tasks gegebenenfalls überarbeiten

### **Hinweise der Vortragenden nach dem Erstellen der ersten Aufgaben:**

- Beim Mappen schon darauf achten, ob auf main ideas (Verba, keine Zahlen) oder auf specific information (Zahlen, kein Verb) gemappt werden soll. Sonst wird Aufgabenersteller verleitet, beides zu mischen.
- „Was sagen viele?“ – als Fragestellung ist zu vage, kann oft vorkommen
- Wer Feedback geben soll, löst zuerst die Aufgabe, ohne den Text zu lesen. Damit wird klar, ob die Frage ohne Textlesen beantwortbar ist (z.B. nur zwei Zahlenangaben im Text, die eindeutig der Frage zugeordnet werden können)
- Zentrale Begriffe müssen nicht umschrieben werden, z.B. Sky Diving ist Thema eines Textes, muss also nicht umschrieben werden
- MMgap filling – mindestens ein Satz muss zwischen den Items liegen, damit der Schüler aus dem Kontext verstehen kann; kein Allgemeinwissen abfragen, sondern Sprachbeherrschung; nicht nur ein Wort soll herausgeschnitten sein, wobei es wesentliche Textinhalte sein, ist also nur aus Textmapping auf main ideas möglich; vor dem Ausschneiden bunt anzeichnen, was verwendet wird, damit größere Abschnitte nicht vernachlässigt sind; ähnliche Strukturen herausfinden (z.B. Infinitive, Relativsätze, jeder Disktraktor fängt mit Substantiv an), dienen bereits innerhalb des Textes als Distraktoren
- Beim Sequencing-Mapping miteinander diskutieren
- TFJ lange Texte mit vielen Sätzen, 13 Sätze im Text sind zuwenig
- MC: die richtige Antwort soll niemals die längste sein
- bei MC Lösunginitialen in lateinischen Buchstaben; im Stem (Statzbeginn) kann das Ende auf die Varianten abgestimmt sein (z.B. (,) oder im Frz d'/da);
- MC: verschiedene Lösungsvorschläge bei einem Item sollen geordnet sein: nach Textlänge; wenn Lösungsvarianten ähnlich gebaut sind, sollen ähnlich untereinander stehen.
- Wie nimmt man Schülern die Scheu vor schwierigen Texten? Als Übung: aus einem Text jedes 7. Wort streichen, den Schülern präsentieren, sie sollen erraten, was der Inhalt des Textes ist – sie werden erkennen, dass sie es schaffen können
- bei Multiple Matching den Schülern empfehlen: schon wegstreichen, was verwendet wurde.
- Beim Lesen ist es schwierig, einen guten Task mit specific information zu erstellen (außer die Zahlen sind mit längeren Sätzen verbunden (z.B. Tätigkeiten), nicht mit einzelnen Wörtern, aber beim Hören empfehlenswert (bes. Note Form).

Copyright für Texte: es genügt, die Quelle anzugeben, darf aber nicht veröffentlicht werden, nur für die Schulbranche